

Kindergartenpost





Kinder

*Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.*

*Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh'n,
ihren Körper so entdecken
und immer mehr vertrau'n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hören, schau'n,
fühlen – wach mit allen Sinnen –
innere Bewegung – Glück.*

*Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück!*

Karin Schaffner

Liebe Eltern,

der Frühling mit seinen bunten Farben lädt uns dazu ein, das neue Leben in all seiner Pracht und mit vielen Facetten zu entdecken.

Schließen Sie die Augen und nehmen Sie sich die Zeit, um darüber nachzudenken, wo Ihnen neues Leben, Lebendigkeit, Lebensfreude und eine farbenfrohe Lebensfülle begegnet?

Sie werden feststellen, es kann überall versteckt sein, oder offensichtlich vor uns liegen und darauf warten, gesehen und wahrgenommen zu werden.

Ist es ein Kinderlachen, eine Blume im Garten, ein früher Sonnenstrahl am Morgen, der Duft eines frischgebackenen Kuchens, ein freundliches Wort,? Für jeden von Ihnen mag es wohl etwas anderes sein.

Und dennoch sind Glücksmomente im Leben für alle von uns so wichtig wie das Wasser und die Luft.

Deshalb liebe Eltern, sammeln Sie gemeinsam mit Ihren Kindern positive Erlebnisse und Glücksmomente, an die Sie sich noch lange gemeinsam erinnern können.



Mehr Glück im Alltag mit diesen Tipps und Übungen

1. Tue Dinge, die du liebst. ...
2. Verbringe Zeit mit Menschen, die dir wichtig sind ..
3. Sei dankbar. ...
4. Reduziere Stress. ...
5. Gehe nach draußen. ...
6. Lerne, Nein zu sagen. ...
7. Arbeite an deinen Träumen und Visionen. ...
8. Schreibe Glücksmomente auf.



Ich lieb den Frühling

Text: volkstümlich

www.heilpaedagogik-info.de

Melodie: volkstümlich

$\text{♩} = 120$ G Em Am D⁷ G Em



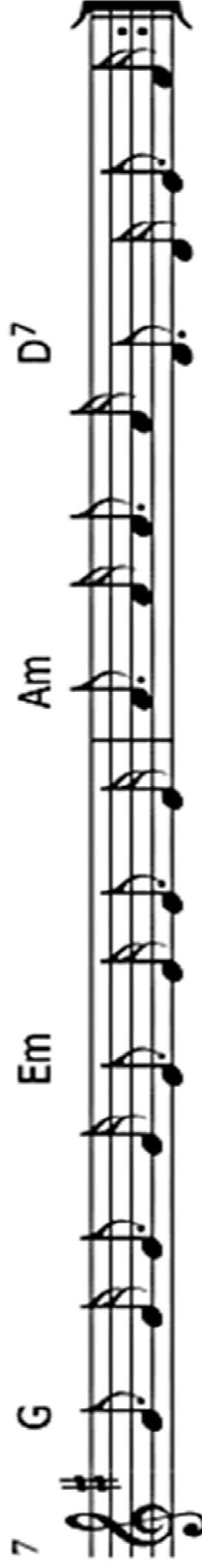
Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nenschein. Wann wird es end - lich

4 Am D⁷ G Em Am D⁷



mal wie-eder wär-mer sein? Schnee, Eis und Käl - te müs-sen bald vergehn.

7 G Em Am D⁷



Dum, di da, di dum, di da, di dum di da di dum, di, da di

Aufwachen, kleiner Marienkäfer!

Es war ein warmer Tag heute. Der erste warme Tag nach dem langen Winter. Behutsam streiften die Strahlen der Sonne über das Land. Sie erzählten den schlafenden Tieren und Pflanzen neue Geschichten vom Frühling.

„Nanu?“, brummte der kleine Marienkäfer. Er schnupperte. „Besuch in meinem Winterquartier? Hm! Hm! Riecht gut. Riecht köstlich fein. Es wird doch nicht schon Frühling sein?“

Ein süßer Duft war unter die dichte Laubdecke, unter der sich der kleine Käfer in den Wintermonaten zum Schlaf verkrochen hatte, gezogen.

„Hmmm! Es riecht tatsächlich nach Frühling. Habe ich ihn etwa verschlafen?“ Vorsichtig reckte er die Beine, die er im Schlaf fest an seinen Panzer gepresst hatte. Er streckte sich, strampelte und hatte einige Mühe, auf die Füße zu kommen.

„Ich muss wohl sehr lange geschlafen haben. Richtig eingerostet fühle ich mich an.“ Er nickte. „Ja, es wird Zeit, dass der Frühling kommt.“

Vorsichtig kroch er aus seinem Blätterversteck hervor – und fand sich unter einem dichten Büschel Schneeglöckchenblüten wieder. Schön war es hier. Sacht neigten die Blüten ihre Köpfe im warmen Südwind hin und her. Es war, als würden sie wie kleine Glöckchen leise „Bimbim, der Frühling ist da!“ läuten.

Der kleine Marienkäfer atmete tief ein.

Die Blüten der Schneeglöckchen waren es, die so süß dufteten. Und auch der Frühlingswind, der weitere, fremde Düfte von anderen ersten Blüten, den Weidenkätzchen, Krokussen, Märzenbechern, Narzissen und Baumb Blüten im Garten verteilte. Ein Sonnenstrahl bahnte sich seinen Weg durch die Blüten und lächelte dem kleinen Käfer genau ins Gesicht. Warm war er und schöner als der schönste Traum.

„Hurra!“, rief der kleine Marienkäfer. „Der Frühling ist da. Was habe ich doch für ein Glück!“

„Na klar“, summte die Biene, die emsig in den Blüten nach süßem Nektar suchte. „Du bist ja auch ein Glückskäfer.“ Der kleine Marienkäfer nickte. „Du hast Recht. Ein Glückskäfer bin ich. Und das werde ich allen im Garten auch erzählen.“

Die Biene lachte. „Es weiß doch jeder, dass ihr Marienkäfer auch ‚Glückskäfer‘ genannt werdet und dass ihr allen, die euch sehen, Glück bringen sollt.“

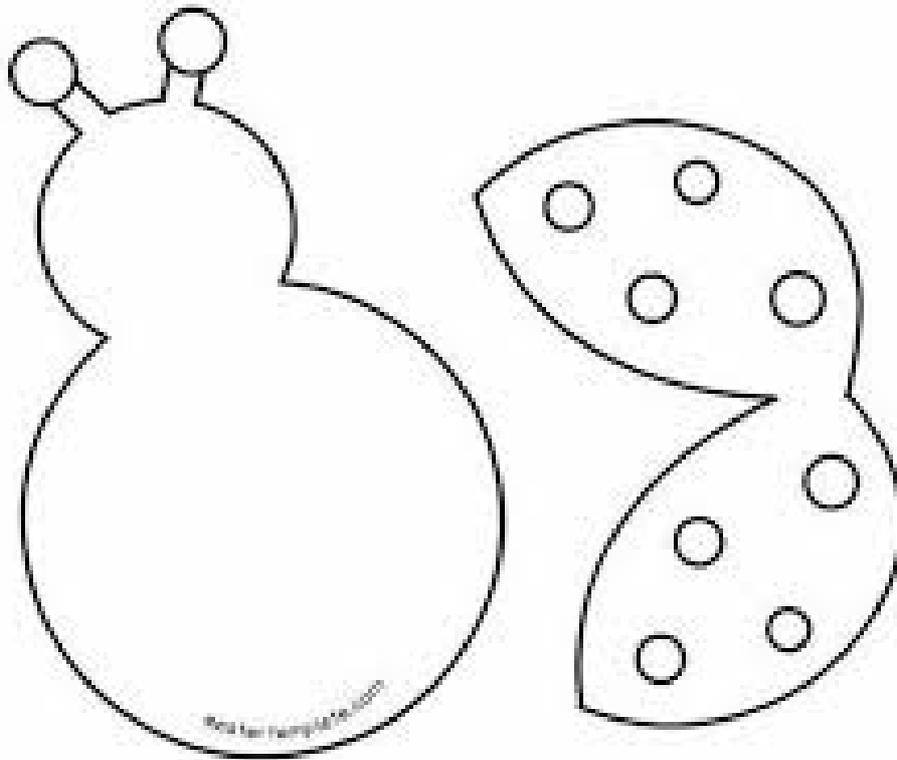
„Ich bringe Glück?“ Der Marienkäfer strahlte. „Was für ein Glück. Danke, Biene, und tschüss.“

Er pumpte seine roten Flügel mit den schwarzen Glückspunkten auf und flog los. Wie glücklich war er nun! Der Frühling war da, und als Glückskäfer hatte er mächtig viel Arbeit zu tun. Schließlich musste er allen, die er traf, nun Glück bringen. Klar. Oder?



Marienkäferbastelei

zum Ausschneiden



Handabdruck



Frühlingsrätsel

In der Erde war ich versteckt,
die Sonne hat mich aufgeweckt.
Weiß ist mein Köpfchen, das kann ich verraten
ich wachse in so manchem Garten.
Ich heiße zwar Glöckchen, doch kann ich nicht klingen,
doch ich kann dir ganz sicher die Frühlingszeit bringen.
Wer bin ich? (Das Schneeglöckchen)

Im Winter bleibe ich versteckt,
im Frühling werde ich geweckt.
Oft sitze ich auf einem Blatt,
dort esse ich mich richtig satt.
Bin rot mit Punkten und ziemlich klein,
fällt dir jetzt die Lösung ein?
(Der Marienkäfer)

Wenn die Frühlingssonne lacht,
schwebt er leise und ganz sacht.
Mal einfarbig, mal bunte Flecken,
sind auf den Flügeln zu entdecken.
Er war eine Raupe und puppte sich ein,
welches Tierchen kann das sein?
(Der Schmetterling)

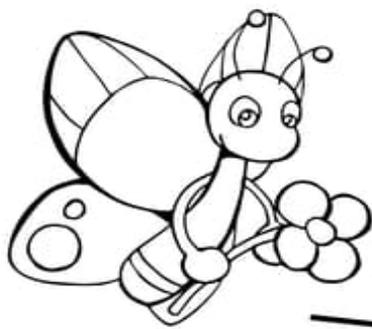
Du siehst uns am Himmel und hörst uns laut schreien,
wir sind stets zu vielen, keiner fliegt gern allein.
Im Winter ziehen wir in den Süden,
dafür müssen wir sehr weit fliegen
und wir kommen, welch ein Glück,
pünktlich zum Frühling wieder zurück.
Wer sind wir? (Die Zugvögel)

Was fährt denn da im Garten rum,
hin und her, mit viel Gebrumm.
Mal eine Kurve und mal gerade,
doch nicht ins Beet, das wäre schade...
denn das Gerät, so soll es sein,
schneidet am besten den Rasen fein.
Was ist das? (Der Rasenmäher)

Ich kann sie sehen und auch spüren,
doch ich kann sie nicht berühren.
Sie hat keine Beine und doch kann sie wandern,
von einer Seite bis zur anderen.

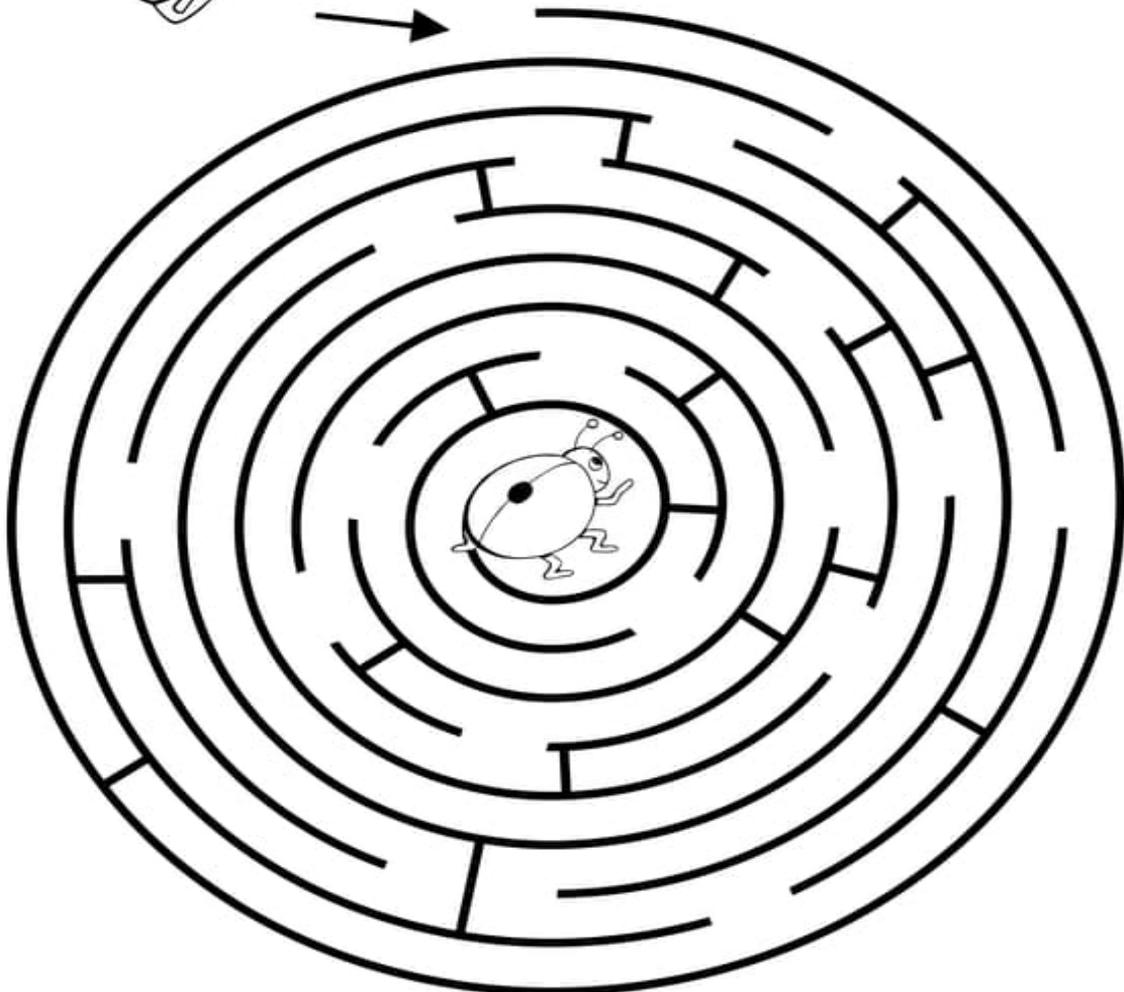
Wohnt oben am Himmel, ganz hell und schön rund,
sie bringt uns viel Wärme, macht die Frühlingszeit bunt.
Was ist das? (Die Sonne)

Ich bin ein Tierchen, summ, summ, summ,
brumm laut in manchem Garten rum.
Bin gelb und schwarz und wuschelig,
und eine Biene bin ich nicht,
ich bin viel größer, ein kleiner „Pummel“,
also bin ich eine??? (Die Hummel)



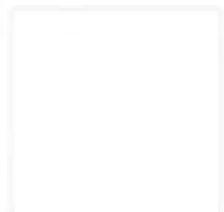
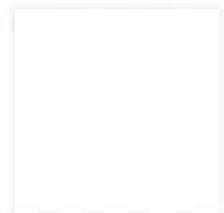
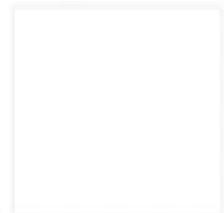
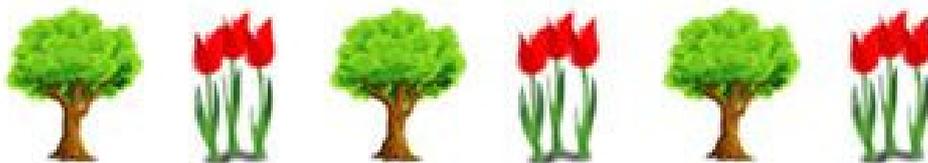
IRRGARTEN RÄTSEL

Finde den Weg zum kleinen Käfer und
male anschließend die Figuren bunt an.



Reihen fortsetzen

Schneide die Bilder unten auf dem Arbeitsblatt aus und setze die Reihen richtig fort. Viel Erfolg!



Zähle jede Figur.
Schreibe die Zahl in das richtige Kästchen.













Welche Figur kommt am häufigsten vor?
Welche Figur kommt am wenigsten vor?
Gibt es Figuren, die gleich oft vorkommen?